

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 60.

Sonntag, den 19. Mai 1907.

6. Jahrgang.

Pfingsten!

Auf der Erde ruht der Segen
Der wunderschönen Maienzeit!
Rings ein heimlich stilles Regen
Und Frühlingszauber weit und breit;
Denn durch die Welt, die schmerz-
[besangen,
Ist auf sonndurchglänzt Pfade
Heut der heilige Geist gegangen,
Der Geist der Lieb' und Gnade.

Mit der Glocken vollem Reigen
Sind sich der Vögel Jubelstimm:
Nach dem langen Winterstillsitzen
Willkommen zarter Frühlingsklang!
Es wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung durch das Saatenfeld
Und ein selig Zukunftsträumen
Unser Herz umfangen hält.

Der aus kalten Dornenhecken
Die roten Rosen blühend schafft,
Er wird auch in uns erwecken
Zu frohem Streben junge Kraft.
So wirf denn ab, was mit Be-
[schwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt,
Wie der Vogel sollst du werden,
Der im blauen Aether spielt.

Und sind dunkel deine Pfade,
Drückt dich nieder schwere Schuld,
Glaub' an Gottes große Gnade
Und seine nie verlegte Huld.
Laß nur zu deines Herzens Toren
Den heiligen Geist heut ziehen ein,
Und du wirst wie neugeboren
Aus des Schöpfers Liebe sein.

Verliddes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 18. Mai 1907.

Hier und da lassen sich jetzt die Wünsche über das Wetter zum Pfingstfest hören und an den Wetterpropheten werden hohe Ansprüche gestellt, aber — wird er allen gerecht werden. Im Anjange der Woche versprochen die heißen Tage eine richtige Sommerhitze, doch hat der mit einem Gewitter eingetretene Umschlag der Witterung einer merklichen Kühle Platz gemacht. Allerdings wäre es zu wünschen, daß die liebe Sonne ihre warmen Strahlen aus blauem Himmel herabsenden möge. Und so rühet man sich nun zum Feste, Pfingsten, das Fest aller Feste. Was sollte auch mit den schönen neuen Kleidern werden, an denen die Schneiderinnen Tag und Nacht gearbeitet haben und für unsere Damen seit Wochen den Hauptpunkt des Tagesgespräch bildeten, was mit den „übermodernen“ oft hochüberspannten Hüten, welche man mit Lasten aller Art überfüllt. Hin aus dem Haus, hinaus mit der Mutter an die Frühlingsluft singt der Städter und zu Tausenden und Abertausenden wird hinausgezogen in Gottes freie Natur. Auch in unserem Orte kann man die Feiertage so angenehm wie möglich verleben, zumal man die Natur sozusagen aus erster Hand erhält und sämtliche Restaurants und Gasthöfe mit hübschen schattigen Garten versehen sind, vor allem der Gasthof zum Reichhaus und das Friedrich-Wilhelms-Bad. An Vergnügungen bietet der 1. Feiertag im Gasthof zum Hirsch ein Gartenkonzert, am

2. Feiertag findet im vorgenannten Lokal im Gasthof zum schwarzen Hahn, sowie in den Gasthöfen der Umgebung stattbesetzte — in des Wortes wünschenswertester Bedeutung — Balkmusik statt.

Die Getreidepreise sind nach dem Eintritt von Gewittern und Regen am Donnerstag an der Berliner Produktenbörse um 1/2 % gefallen. Hafer war sehr knapp und teuer.

Die Weiskäufer treten in diesem Jahre stellenweise in gefährlicher Menge auf. Die gefährlichen Tiere haben bereits an den Laubbäumen — besonders den jungen Eichenstämmen — erheblichen Schaden angerichtet.

Königsbrück. Die „West. St.“ schreibt: Bei der Durchführung des Kaufvertrages für den Grunderwerb des künftigen Truppenübungsplatzes Geländes nördlich Königsbrück hat sich die Militärverwaltung bedauerlicherweise

Verweigerung gezeigt, gegen einzelne der verlaufenden Grundbesitzer oder deswillen einzugreifen, weil sie in den zu veräußernden Flächen nach Abschluß der Kaufverträge bzw. nach erfolgter Auflassung der verkauften Grundstücke nach Abholungen usw. in rechtswidriger Weise vorgenommen haben. Die Militärverwaltung kann sich natürlich ein derartiges vertragswidriges Verhalten der Grundbesitzer unter keinen Umständen stillschweigend bieten lassen. Sie hat deshalb verfügt, daß bei allen denjenigen Besitzern, die den Verkaufserlösen in unzulässiger Weise Holz, Bodenreue usw. entnommen haben, der Geldwert dieser Entnahmen schuldlos festgesetzt und bei der Auflassung der Grundstücke von der Militärverwaltung vermindert werden kann.

Der zweite mal aus der hiesigen Hül- und Pfingstzeit ausgetragene Falschmünzer Bild, dessen Komplex kürzlich zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ist sogleich auf seiner Flucht nach Berlin gegangen. Auf seine Spur ist man durch einen Brief gekommen, den er an einen Bekannten in einer sächsischen Provinzialstadt gerichtet hatte.

Den Parteienbüchern ist oberbehördliche Genehmigung zum Betrieb eines Familienbades für Mittwoch und Sonnabend vormittag, sowie Sonntag nachmittag von 1 bis 7 Uhr erteilt worden. Aus der Beobachtung für das Familienbad sei folgendes mitgeteilt: Die Benutzung des Bades ist nur Familien gestattet. Einzelnen Personen ist der Besuch verboten. Ein Aufenthalt im Bade lediglich als Zuschauer ist unzulässig. Das Mitbringen photographischer Apparate ist verboten. Die Bäder dürfen lediglich die für ihre Geschäfte bestimmten Ankleidezelle, Gänge und Treppen zu benutzen. Das Familienbad darf nur benutzt werden in einem genügend weiten, unübersichtlichen Badeanzug, der den Körper von den Schultern bis zu den Knien verhillt.

In der Dresdner Heide erlegte der Förster Seibt im Forstrevier Miesdorf einen Adler, der eine Flügelspannung von 1,76 m besaß.

Die Direktion der Firma Seidel und Raumann teilt mit, daß die Katt, die Firma wünscht die Vermittlung des Oberbürgermeisters oder anderer Herren, vollständig aus der Luft gegriffen sei. Die Firma brauche keine Vermittlung, da sie zurzeit weit über 1800 Arbeiter beschäftigt und in einiger Zeit keine Leute mehr annehmen werde.

Die Stadtverordneten beschäftigten sich heute abend u. a. mit der Eingabe einer Anzahl Bürger der Reuthal, für alsbaldige Abschaffung der auf dem Areal der inneren Reuthal, an der König-Albertstraße bestehenden Mißstände besorgt zu sein. Es handelt sich

um das große, hinter den Ministerium gelegene unbekanntes Terrain des Flusses, das seit Jahr und Tag total verwohrt liegt. Einige Redner gingen bei der Besprechung dem Flusse energisch zu Leibe. Stadtverordneter Rechtsanwalt Rohmann bezeichnete den Staat als den größten Bodenspekulanten Dresdens. Er bringe nicht nur eine große Steigerung der Grundstückspreise, sondern auch eine Reihe von Schandfällen in Dresden hervor.

Blasewitz. Pflüchlich verschwunden ist am vergangenen Sonntag die 18jährige Verwandte eines hiesigen Gewerbetreibenden. Sie entfernte sich nachmittags im Dunkel, ohne weitere Sachen mitzunehmen und ist bisher noch nicht zurückgekehrt. Da die Verwandten auch bei ihren Eltern oder anderen Verwandten bisher nicht eingetroffen ist, vermutet man einen Unglücksfall oder Selbstmord. Die Vermisste ist mittelgroß, hat dunkelblondes Haar und blaue Augen.

Coschütz. In Abwesenheit der Eltern stürzte das dreijährige Mädchen eines Hilfsfeuermanns zwei Stock hoch aus dem Fenster und verstarb infolge Schädel- und Wirbelsäulenbruchs.

Kleinjöhawitz. Der Hilfsgeistliche Richter h. selbst, der, wie gemeldet, am letzten Sonntage in der hiesigen Kapelle die Abhaltung des Gottesdienstes verweigerte, da er nach seiner Versicherung bisher vergeblich auf die Anstellung und die Gehaltserhöhung wartete, ist vom Kirchenvorstande wegen dieses eigenartigen Strekes von seinem Amte suspendiert worden. Tatsache ist, daß Richter einige Besuche um Gehaltserhöhungen einreichte, die ergebnislos blieben. Trotzdem ist dieses seltsame Beginnen eines Dieners der Kirche nicht zu entschuldigen. Richter ist aus Freiberg gebürtig. Der Vater Richters ist als Bezirkskassensinspektor im Vogtlande tätig.

Müglitz. Ein eigenartliches Nachtquartier hatte hier eine Frauensperson gesucht, die das Rohr einer Grabenüberbrückung als Schlafstelle benutzte. Von Straßenposten bemerkt, wurde an den Füßen, die nur zu sehen waren, ein Seil befestigt und die Person hervorgeholt. Es war eine erst aus der Besserungsanstalt verurteilte 19jährige Frauensperson.

Weinböhla. Der 18jährige Or. von hier nahm seinen Eltern Geld aus dem Schranke, ging damit fort, übernachtete mehrere Tage im Wolde, wanderte nach Weissen und machte sich eines raffinierten Diebstahls schuldig. Er hat bei Bekannten um Morgenkaffee, während gerade niemand im Zimmer war, stahl er eine Uhr mit Kette, ging damit nach Köhlschensbrunn und verlegte sie. Der Angeklagte ist schon wegen schwerer Urkundenfälschung zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Man erwägt ihm damals vierjährigen Strafaufschub. Seine neuerliche Strafe lautete auf zwei Monate Gefängnis.

Weihen. In den Ausstand getreten sind die Arbeiter der hiesigen Vereinigten Fabrik englischer Sicherheitsänder, Draht- und Kabelwerke wegen Nichtbewilligung von Lohnforderungen.

Rötha. Beim Bedienen der Gütertrommel wurde am Mittwoch der 20jährige Arbeiter Hermann Müller, gebürtig aus Colditz bei Zwidau, der in einer hiesigen Rauchwaren-zuchterei arbeitet, von der Trommel erfasst und an die Decke geschleudert, wobei er durch Einklemmung an die Wand derartige schwere Verletzungen des Rückgrates erlitt, daß sich seine Unterbringung in das hiesige Krankenhaus notwendig machte.

Leipzig. In einem der Verhandlungssäle des hiesigen Schöffengerichts hörte Donnerstag früh ein junger Mann in aller Seelenruhe der Erörterung eines Schubdiebstahls zu; die Sache interessierte ihn insoweit, als der Angeklagte ein jüngerer Bruder von ihm war. Pflüchlich stuchte er, denn der Vorsitzende fragte den An-

geklagten, ob er nicht wisse, wo sein Bruder sei, welchen die Staatsanwaltschaft suche. Der Befragte erwiderte, daß der Bruder zu Hause sei; als dann aber nach dem Urteilspruch der Zuhörer rasch verschwand, faßte der Vorsitzende Verdacht und ließ den Saalbiener nachgehen. Da entwickelte sich denn eine wilde Jagd in den Korridoren, bis die Ergreifung des fliehenden gelang, der die „Hölle des Löwen“ ja selbst aufgesucht hatte. Er blieb in Haft.

Chemnitz. Das Ergebnis der am Dienstag abgehaltenen Versammlung der Lieferanten des in arger Schwierigkeiten befindlichen kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz mochte laut „S. N. N.“ so ziemlich alle Hoffnungen auf eine glückliche Lösung der Frage des kaufmännischen Vereinshauses zu nichte. Die Lieferanten wurden vor die Alternative gestellt, entweder im Falle eines Konkurses alles zu verlieren oder bei Uebernahme des Hauses durch die Stadt und die damit verbundene Schenkung des Kommerzienrats Hermsdorf einen Bruchteil, etwa vierzig Prozent ihrer Forderungen zu erhalten. Trotzdem erhob sich eine Stimme gegen den die Uebernahme des Hauses durch die Stadt befürwortenden Antrag, sodas jetzt der Konkurs unvermeidlich erscheint, da gesetzlich eine Stimme genügt, um das Arrangement hinsichtlich zu machen.

Wittgenndorf bei Chemnitz. Der hier beschäftigte 34jährige Fleischereiarbeiter Dydach aus Gollitz drang unerlaubt in die Wohnung seiner Geliebten, der 23jährigen Näherin Tharen ein und verlegte dem Mädchen Stiche in den Hals. Auf die Hilferufe des Mädchens erschien sofort der Sohn des Hausbesizers in der Wohnung, mußte sich aber, da ihn der Täter ebenfalls mit dem Messer bedrohte, zurückziehen. Auf das Hinzuellen mehrerer Leute durchschnitt sich dieser aber mit dem Messer die Kehle und verstarb kurz darauf an dieser schweren Verletzung.

Reichenbach i. B. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof ist Donnerstag abend 8 Uhr dem auf der Ausfahrt begriffen gewesenen Dresdner Schnellzug eine in gleicher Richtung sich bewegende Güterzugmaschine in die Flanke gefahren, so daß der größte Teil des Schnellzugs aus dem Geleise geworfen, mehrere Wagen der Länge nach vollständig aufgeschliffen, die Schienen gebrochen wurden und ein sehr beträchtlicher Materialschaden entstanden ist. Der aus dem Geleise geworfene Schnellzug fuhr an einen auf dem Nebengeleis stehenden Verzug und richtete auch dort noch weiteren Schaden an, wurde aber dadurch verhindert, umzufahren. Auch die Maschine des Güterzuges ist stark verletzt und aus dem Geleise geworfen worden. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, obwohl der Schnellzug gut besetzt gewesen ist. Es wurde ein anderer Zug formiert, mit dem die Reisenden ihre Fahrt fortsetzten. In eine Abteilung von den Reparaturwerkstätten in Merbau und Zwidau trafen bald nachher hier ein und haben die ganze Nacht gearbeitet. Auch Bauerrat Plehlich aus Zwidau fand sich bereits Donnerstag abend an der Unfallstelle ein. Die Geleise wurden am Freitag wieder frei.

Kdorf. Der Landwirt Schink aus Kdorf hatte aus Unmut darüber, daß die Kaiserliche Telegraphen-Verwaltung eine oberirdische Telefonleitung über ein ihm gehöriges Wiesengrundstück gelegt hatte, ohne ihn besonders zu fragen, auf der Wiese eine Stange mit einem Starfassen und daran befestigtem Tannendäumchen so aufgestellt, daß dessen Zweige, wenn der Wind ging, die Drähte der Telefonleitung berühren und den Strom ableiten mußten. Schink wurde zu sechs Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.

Delsitz. Der Arbeiter August Vetter stürzte sich am Donnerstag früh vom dritten Stockwerk auf die Straße herab und war tot. Der Verunglückte war gelbesgestrichelt.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Kabellarische Post nach besonderem Tarif.